

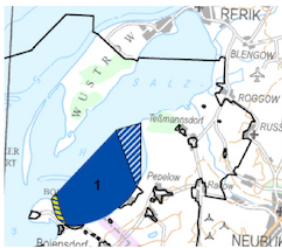
Vogelschutz am Salzhaff

Das Salzhaff ist ein von der Ostsee durch die Halbinsel Wustrow und den Boiensdorfer Werder abgetrennter Teil der Wismarbucht. Flachwasserbereiche mit relativ hohem Salzgehalt und einzigartige Seegraswiesen prägen das Bild. Viele Brut-, Mauser- und Rastvögel haben hier ihre Lebensräume. Die Flachwasserbereiche sind aber auch bei Wassersportler*innen sehr beliebt.

Laut „Freiwilliger Vereinbarung Naturschutz, Wassersport und Angeln in der Wismarbucht (15.07.2005)“ ist ein Areal bei Pepelow / Boiensdorf im Sommerhalbjahr (01.05. - 15.09.) für das Surfen und Kiten zulässig, obwohl auch in diesem Zeitraum schon massive Störungen der Avifauna vorkommen. Im Winter ist dort das Surfen und Kiten nicht zulässig. Andere Areale des Salzhaffs, u.a. auch das Blengower Windwatt zwischen Rerik und Roggow, sind laut Vereinbarung sehr sensible Bereiche und durch Wassersportler absolut zu meiden.

An diese Vereinbarung halten sich viele Wassersportler*innen seit Jahren nicht. Aber es kommt noch schlimmer. Per Erlass erklärte der Umweltminister des Landes 2017 seinen Willen, das Surf-Areal räumlich zu erweitern und für die ganzjährige Nutzung auszuweisen. Damit verstößt ein Umweltminister offen gegen das Verschlechterungsverbot der FFH-Richtlinie und setzt den Fortbestand vieler Arten aufs Spiel.

Ganzjährige Kite- u. Surf-Areale laut Ministererlass



Gänsesäger (*Mergus merganser*) 1. März - 30. November



Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*) 1. März - 30. September

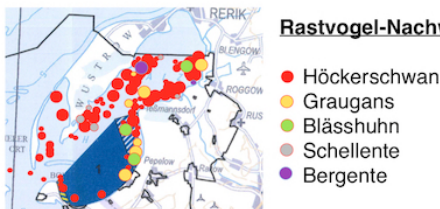


Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisaea*) 10. April - 10. September



Brutvögel

Rastvogel-Nachweise (Auswahl)



Bergente (*Aythya marila*) 10. Juli - 31. August 20. November - 10. März



Singschwan (*Cygnus cygnus*) 1. Oktober - 10. April

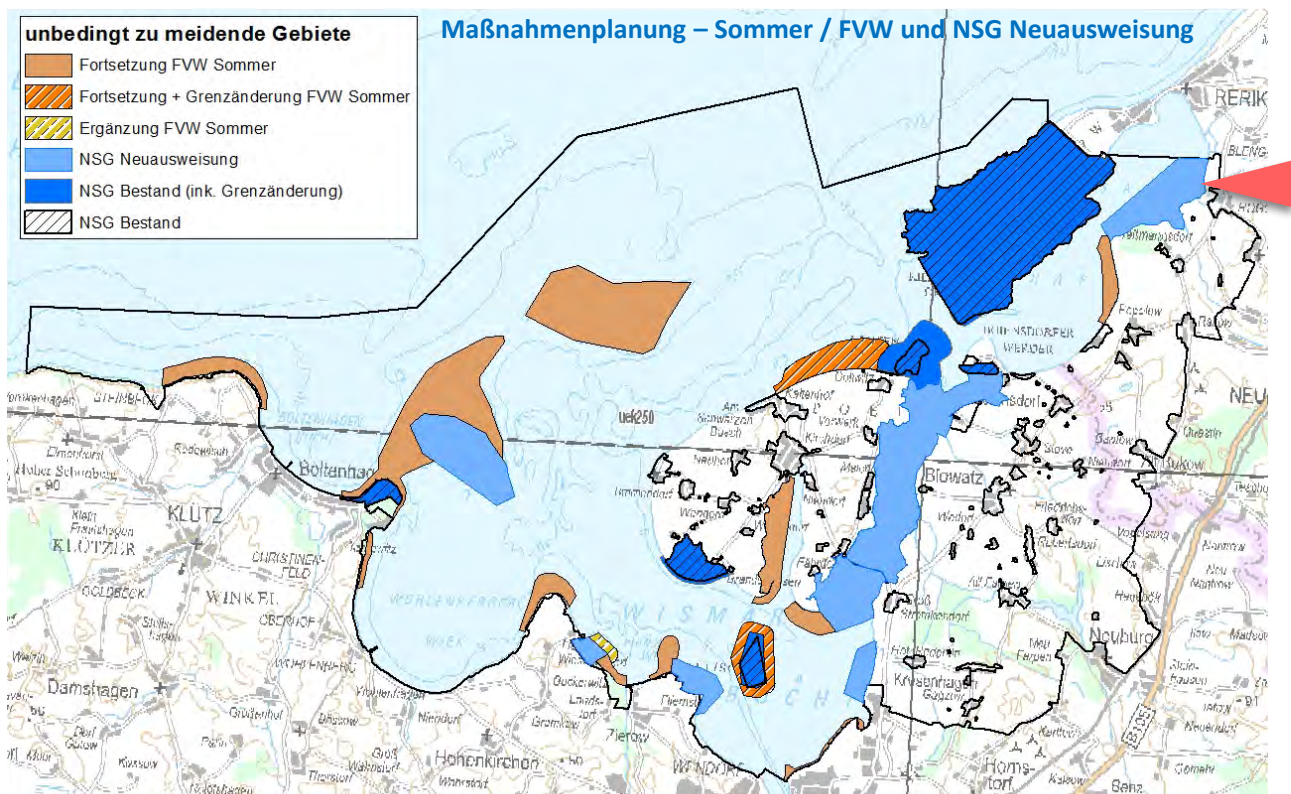


Rastvögel

Hier ist eine Auswahl der Lebensräume, die von neutralen Gutachtern im Rahmen des Managementplanverfahrens festgestellt wurden, dargestellt. Unschwer ist zu erkennen, dass das Salzhaff für Brut-, Mauser- und Rastvögel ein Hotspot ist. Dies wird bestätigt durch Rastvogel-Nachweise der Gutachter. Angegeben sind jeweils auch die Präsenzzeiten der Arten in der Wismarbucht. Ganz links oben dargestellt ist das vom Minister für Landwirtschaft und Umwelt M-V vorgesehene Surf- und Kiteareal, für das er ganzjährig Betrieb wünscht. Unschwer zu erkennen ist, dass es inmitten der Lebensräume der gefährdeten Arten liegt. Wassersport mit großer Störwirkung, wie Surfen, Kiten (T. Krüger, 2016) oder Jetski ist hier offensichtlich unvereinbar mit den Schutzziele. Das erkennt sogar jeder Laie, offenbar aber nicht die Landesregierung.

(Kartierungen enden auftragsgemäß an der Grenze des Europäischen Vogelschutzgebietes, nicht aber die tatsächlichen Lebensräume der Vögel, für die besonders auch Flächen des Blengower Windwatts wichtig sind. Letzteres war übrigens bei Erstmeldung durch die Landesregierung noch Teil der Europäischen Vogelschutzgebietes. Eine spätere Änderung der Grenzen an dieser Stelle war nie fachlich begründet worden.)

Der besonderen Bedeutung des Salzhaff-Gebietes für den Vogelschutz trägt der Managementplan für das Europäische Vogelschutzgebiet Wismarbucht/Salzhaff auch dadurch Rechnung, dass dort ein neues Naturschutzgebiet (NSG; roter Pfeil in der folgenden Karte) ausgewiesen werden soll. So fordern es auch die neutralen Fachgutachter, die das Landesministerium rekrutiert hatte.



Die Neuausweisung würde dem Verbesserungsgebot entsprechen. Leider hat die Landesregierung bisher nichts zur dringend benötigten NSG-Neuausweisung unternommen. Im Klartext: die Landesregierung verzichtet auf die Verbesserung der Lebensbedingungen geschützter Arten, - ein Verstoß gegen EU-Recht.

Die NSG-Ausweisung ist von größter Wichtigkeit. Sie ist nämlich notwendige Voraussetzung, um

dann mit Hilfe des Bundesverkehrsministeriums verbindliche Befahrensregeln für das Salzhaff festzulegen. Das bedeutet natürlich nicht, dass alles verboten würde. Man kann sich dies eher vorstellen wie das Regelwerk der existierenden Freiwilligen Vereinbarung Wismarbucht an dieser Stelle, das ja ein Kompromiss mit den Nutzern ist. Ohne das NSG bleibt es bei den Dauerstörungen der Vogelwelt durch die schnellen Wassersportarten. Es bleibt aber auch bei ausgewiesenen „Schutzgebieten“, die keinerlei Wirkung auf das tatsächliche Störungsgeschehen in der täglichen Realität haben. Geschützte Vogelarten, wie der Austernfischer ([s. lks.](#)), der einen sehr ähnlichen Lebensraum wie der Sandregenpfeifer (s.o.) hat, geraten zunehmend in Gefahr. Das ist für uns vollkommen inakzeptabel.



Austernfischer (*Haematopus ostralegus*)

Literatur:

T. Krüger (2016) Zum Einfluss von Kitesurfen auf Wasser- und Watvögel – eine Übersicht.
<http://natursportinfo.bfn.de/fileadmin/NSI/images/Natursport/Wassersport/Kitesurfen.pdf>



FREUNDE DER ERDE

BUND Ortsgruppe
Salzhaff-Rerik

Die Ortsgruppe Salzhaff-Rerik des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband M-V, besteht seit 2008 und ist seit 2009 online.

Sie ist aus einer Initiative von Bürger*innen gegen den Flugplatz Zweedorf hervorgegangen, der in unmittelbarer Nähe zum Europäischen Vogelschutzgebiet Wismarbucht/Salzhaff an der Ostsee situiert ist.

[Zu unserer Homepage](#)

BUND Ortsgruppe Salzhaff-Rerik
Gartenweg 7
18233 Teßmannsdorf

Tel. 038294-15366
E-Mail: mail@bund-salzhaff.de